



**al omri**

Kinderhilfe Palästina e. V.

**2023**

## Über uns

Die al omri – Kinderhilfe Palästina unterstützt seit 2001 die Arbeit von Schwester Susan, D.C. Die Vinzenterin kümmert sich seit über 30 Jahren um bedürftige Familien und Kinder im Gazastreifen. 1999 haben die Gründer der al omri – Kinderhilfe sie kennen gelernt und sie bei ihren Fahrten in den Gazastreifen begleitet. Daraus hat sich eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Damals wie heute arbeiten wir ausschließlich ehrenamtlich und sind stolz darauf, auch 2023 wieder 97 Prozent der Spenden direkt an die Projekte überwiesen zu haben.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen berichten, wofür Ihre Spenden 2023 genutzt wurden.

## Impressum

al omri - Kinderhilfe Palästina gemeinnütziger e.V.

Sternstraße 15

13359 Berlin

[www.alomri-kinderhilfe.de](http://www.alomri-kinderhilfe.de)

## Spendenkonto

DE71 5206 0410 0003 9066 63

GENODEF1EK

Online-Spende & Newsletter: [www.alomri-kinderhilfe.de](http://www.alomri-kinderhilfe.de)

Der Krieg, der durch den brutalen Angriff der Hamas auf israelische Zivilisten am 7. Oktober 2023 ausgelöst wurde, hat Schwester Susans Projekte unmöglich gemacht und es ist derzeit schwer absehbar, wie es nach einem Ende des Krieges weitergehen kann.

Daher berichten wir im Folgenden von der Arbeit der al omri – Kinderhilfe Palästina gemeinnütziger e.V. im Jahr 2023 und werden in einem zweiten Teil von unseren aktuellen Überlegungen berichten.

### Januar bis 6. Oktober 2023

Bis zum 07.10.2023 liefen die Schulspeisung an den vier nursery Schools und die Verteilung der Lebensmittelpakete wie in den Vorjahren weiter.

Dazu hatten wir im Februar 2023 13.875 Euro für die Fortsetzung der Schulspeisung bis zum Ende des Schuljahres in Gaza Ende Mai und weitere 28.200 Euro für die Verteilung der Lebensmittelpakete für die Zeit von März bis August 2023 überwiesen.

Im August haben wir den Millionsten Spendeneuro seit 2001 bekommen. Die Tatsache, wie viel Unterstützung für die Kinder im Gazastreifen wir seit 2001 von Ihnen, unseren Spender:innen bekommen haben, wollten wir eigentlich feiern.

Anfang September folgten die nächsten beiden Überweisungen. Für das neue Schuljahr ab Oktober 2023 bis zum

Jahresende überwiesen wir am 05.09.2023 weitere 11.500 Euro und für die Finanzierung der Lebensmittelpakete für den Zeitraum September bis Dezember 2023 den Betrag von 18.000 €.

Privat hatten wir für Mitte Oktober eine Reise nach Israel mit Besuch unserer Projekte im Gazastreifen geplant. Es sollte auch um eine längerfristige Zukunftsplanung mit Schwester Susan gehen, da Sabah, die Projektkoordinatorin in Gaza in absehbarer Zeit das Rentenalter erreichen würde und auch Schwester Susan, selbst altersbedingt, an einer Nachfolgeregelung interessiert ist. Die Reise hat nicht stattgefunden, die Zukunftsplanung für die al omri – Kinderhilfe steht nun unter völlig anderen Vorzeichen.

### Seit dem 7. Oktober 2023

Mit dem Überfall der Hamas auf Israel am 07.10.2023 und dem darauffolgenden Krieg war die Fortsetzung der beiden Programme unmöglich. Die Schulen mussten den eigentlichen Betrieb einstellen und wurden zu einem Fluchtpunkt für die Menschen der Umgebung. So berichtete uns Sister Susan in den ersten Wochen des Krieges, dass in den kleinen Schulen (wenige Räume, wenige sanitäre Anlagen, deren Einrichtung wir in den letzten Jahren finanziert hatten) mehrere hundert Menschen Schutz gesucht hätten. In der, wie wir wissen, vergeblichen

Hoffnung, dass Schulen nicht in die Kriegshandlungen einbezogen werden würden. Die Schulen haben in diesen Tagen so gut wie möglich versucht, die Menschen zu versorgen und Lebensmittel bereit zu stellen.

In diesen ersten Tagen hatten wir häufigen Kontakt zu Sister Susan, die jedoch selbst nur wenig Informationen hatte. Ende November haben wir erfahren, dass drei Schulen in Nordgaza, mit denen wir zusammengearbeitet aktuell oder früher hatten, zerstört worden seien, zwei Schulen in Mittelgaza noch stehen würden. Der Verbleib der Sozialarbeiterinnen und anderen Helfer:innen, mit denen Susan über die Jahre zusammengearbeitet hatte, war lange unklar.

Da zum Zeitpunkt des Kriegsbeginns noch nicht alle Gelder für die Schulspeisung verbraucht waren, haben wir in Absprache mit Schwester Susan entschieden, dass die verbliebenen Gelder nun völlig frei für das Nötigste eingesetzt werden sollten, um wenigstens ein wenig Leid zu lindern. Dabei stand Sabah vor einer Vielzahl von Schwierigkeiten, darunter geschlossene Banken, fehlender Zugang zu Lebensmitteln, ständige Flucht in neue so genannte „sichere Zonen“. Sabah hat, soweit das möglich war, das Geld direkt an bedürftige Familien verteilt, damit diese davon die wenigen verfügbaren

Lebensmittel zu drastisch gestiegenen Preisen kaufen konnten.

Zu Zur gleichen Zeit wurde der Franziskaner Bruder Lorenzo, der Schwester Susan seit Jahren mit den Finanzen unterstützt hatte, überraschend von seinem Orden zurück nach Italien beordert.

Sabah selbst ist bereits früh im Verlauf des Krieges obdachlos geworden und hatte seither versucht, sich nach Ägypten durchzuschlagen. Dies ist ihr, eine der wenigen guten Nachrichten aus diesem Krieg, schließlich im Februar gelungen, hat aber ihre kompletten Ersparnisse aufgebraucht.

Um aus der Ferne nicht ganz untätig sein zu müssen, hat Schwester Susan den Kontakt zwischen uns und Einrichtungen vermittelt, mit denen sie seit Jahren zusammenarbeitet.

Die katholische Gemeinde in Gaza-Stadt ist schon seit vielen Jahren eine Anlaufstelle vor Ort gewesen. Auch wir haben sie bei früheren Besuchen im Gazastreifen gemeinsam mit Schwester Susan besucht. Auf dem Gelände befindet sich unter anderem das kleine Heim für Kinder mit schweren Behinderungen, das von den Missionarinnen der Nächstenliebe, dem Orden Mutter Teresas geführt wird. Dieses haben wir in der Anfangszeit ebenfalls unterstützt. Inzwischen hatten auf dem Gelände der Gemeinde rund 600 Menschen

Zuflucht gesucht, u.a. Menschen, die krankheits- oder altersbedingt dem Befehl der israelischen Armee, Nord- und Zentralgaza in Richtung Süden zu verlassen, nicht Folge leisten konnten. Die Mitarbeiter:innen der Gemeinde versuchten ihr Bestes, die Menschen zu unterstützen. Angesichts der großen Not haben wir uns erstmals entschieden, entgegen unserer bisherigen Arbeitsweise unsere Unterstützung nicht auf Kinder und ihre Familien zu beschränken, sondern die bereits an Schwester Susan überwiesenen Gelder für die Hilfe aller Menschen freizugeben.

Die zweite Einrichtung ist die Pontifical Mission Palestine, in Deutschland ist das päpstliche Missionswerk unter dem Namen Missio bekannt. In Gaza richten sich ihre Angebote sowohl an die christlichen als auch muslimischen Bewohner:innen. Ähnlich wie bei der katholischen Gemeinde hatten auf dem Gelände der Einrichtung in Nordgaza hunderte Familien Zuflucht gesucht, die angesichts knapper werdender Lebensmittel und Wasserverfügbarkeit versorgt werden mussten. Dieser Einrichtung haben wir 20.000 EUR aus Spendenmitteln zur Verfügung gestellt.

Die Pontifical Mission unterstützt in der aktuellen Situation 300 Familien (rund 1.500 Menschen) ungeachtet ihres Glaubens, die auf ihrem Gelände Schutz gesucht haben. Wir konnten Dank Ihrer

Hilfe die Einrichtung dabei unterstützen, diese mit zwei Mahlzeiten am Tag mit möglichst hoher Nährstoffdichte zu versorgen. Darüber hinaus verteilt die Einrichtung 150 Lebensmittelpakete mit Wochenrationen zu 2 kg Weizenmehl, Sesampaste (Tahine), 1 l Öl, 250 g Halva (in normalen Zeiten eine Süßigkeit, in Zeiten der Hungersnot ein hochkalorisches Lebensmittel) und Oliven. In Zusammenarbeit mit einem lokalen Partner AISHA (Association for Women and Child Protection) war es möglich, 400 weiteren Familien in Rafah mit Lebensmittelpaketen zu unterstützen.

### Wie geht es weiter?

Wir befinden uns aktuell in der juristischen Klärung, wie wir die aktuellen Spendengelder auch an andere Organisationen weiterleiten dürfen. Es wäre aus unserer Sicht nicht im Sinne unserer Spender:innen, wenn wir abwarten würden, bis wir unsere eigenen Projekte wiederaufnehmen können. Die unbeschreibliche Not der Menschen in Gaza verlangt nach jeder möglichen Hilfe. Über die Klärung und die Verwendung der Spenden werden wir Sie weiterhin wie gewohnt transparent informieren. Dass die Weiterleitung von Spenden nicht den hohen Anforderungen an Nachprüfbarkeit genügt, die wir in früheren Zeiten zugrunde gelegt haben, muss man offen benennen.

Allerdings können wir ein Abwarten aus den genannten Gründen nicht verantworten.

## Längerfristige Planung

Eine längerfristige Planung ist im Moment nicht möglich. Wie geschrieben, konnte sich Sabah nach Ägypten retten und wird auch nicht mehr nach Gaza zurückkehren.

Wo sich aktuell die anderen Menschen befinden, mit denen Sister Susan über die Jahre hinweg gearbeitet hat; die andere Sozialarbeiterin, die Sabah seit einigen Jahren unterstützt hat; der Taxifahrer, der Sister Susan, bei ihren Besuchen gefahren hat; die Schulleiter:innen und Lehrer:innen der Schulen, wissen wir nicht. Wer von ihnen nach dem Ende des Krieges noch leben und in der Lage sein wird, wieder für andere da zu sein ist völlig offen. Auch, ob Sister Susan dann noch die Kraft haben wird, mit über 80 Jahren weiter Projekte im Gazastreifen zu leiten oder Unterstützer:innen haben wird, die ihr Werk fortführen können, wissen wir nicht.

Aus jetziger Sicht sehen wir zwei realistische Möglichkeiten:

Uns ist im Hinblick auf die aktuelle Situation in Gaza bewusster denn je, dass wir als kleine Organisation nur der sprichwörtliche Tropfen auf dem heißen Stein sein können, wenn es darum geht, Hilfen für die Kinder aufzubauen oder zerstörte Infrastruktur wieder aufzubauen. Daher käme in Betracht, größere

Hilfsorganisationen, die in Gaza tätig sind, nach Kooperationen zu fragen und beispielsweise im Umfeld ihrer Projekte Familien oder andere, kleinere Projekte zu unterstützen.

Angesichts der Tatsache, dass wir die al omri Kinderhilfe vor 23 Jahren gegründet haben, um die Arbeit von Schwester Susan zu unterstützen und es immer Kern unserer Arbeit war, eigene Projekte sehr direkt zu finanzieren und genau nachvollziehen zu können, wo die Gelder angekommen sind, ist die zweite Alternative al omri aufzulösen, wenn diese Bedingungen nicht mehr erfüllt sind. Diese Entscheidung werden wir uns nicht leicht machen und dies mit unseren Mitgliedern besprechen.

## Kurzbilanz 2023

Insgesamt haben wir 71.575 € an Sister Susan für die laufenden Projekte überwiesen.

Die Verwaltungskosten und Bankgebühren betragen 2461,48 Euro.

Als gemeinnütziger Verein sind wir verpflichtet Großspender, die 10% des Jahresvolumens als Einzelperson spenden, im Bericht zu benennen. So haben wir 2023 eine Einzelspende in Höhe von 20.000 Euro von der Firma ESTEC Embedded System Technology erhalten. Das gesamte Spendenaufkommen betrug 2023 74.592,12 EUR. Dafür unseren herzlichen Dank!